



Kreuzbandriss beim Hund: Ein Sportunfall oder nicht?

Daniel Koch: Eine sportliche Betätigung ist zwar nicht der häufigste Grund für Verletzungen bei Hunden. Hier dominieren mit grossem Abstand die Autounfälle, darauf folgen Bissverletzungen und Stürze aus grossen Höhen. Aber: Die vielfältigen und zunehmenden Angebote im Hundesport haben in den vergangenen Jahren zu einer Zunahme von Verletzungen geführt, die direkt dem Sport zugeordnet werden



Grosse Rassen wie etwa der Rottweiler sind vom Kreuzbandriss häufiger betroffen als andere. Übergewicht stellt ein zusätzliches Risiko dar.

Foto: Daniel Jung

können. Allerdings gibt es auch einen gewichtigen Unterschied zum Menschen festzustellen: Der Kreuzbandriss ist beim Hund nicht Folge des Sports, sondern auf Grösse, Übergewicht und Stellung des Hinterbeines zurückzuführen.

Wie kommt es zur Verletzung?

Beim Menschen sind nahezu alle vorderen Kreuzbandrisse das Resultat einer unnatürlichen Krafteinwirkung beim Skifahren, Fussballspielen oder einer anderen Kontaktsportart. Auch beim Hund glaubte man irrtümlicherweise lange an diese Entstehung. Kreuzbandrisse beim Hund sind aber nachweislich auf Übergewicht, Übergrösse, steile Hinterhand, Form des Unterschenkels und Alter zurückzuführen. Die unnatürliche Kraft auf das Kreuzband lässt es zunächst teilweise, dann ganz einreissen. Rottweiler, Neufundländer und Staffordshire Terrier stehen zuvorderst in der Rangliste der betroffenen Rassen. Molosser und andere grosse Hunde werden in jüngerer Vergangenheit bereits in jungem Alter vorgestellt.

Wie merkt's der Besitzer?

Der vordere Kreuzbandriss bedeutet eine akute Lahmheit, oftmals gehen die Hunde einige Tage auf drei Beinen und beginnen dann, mit der Fussspitze den Boden leicht anzutippen. Falls der Meniskus zusätzlich verletzt wird, erholen sich die Hunde kaum. Je schwerer der Patient ist, desto stärker ist die Lahmheit. Die Muskulatur wird rasch abgebaut und es entwickelt sich eine Kniearthrose.

Was tun, wenn's passiert?

Kreuzbandrisse sind keine eigentlichen Notfälle. Dennoch sollte der Hund innerhalb von wenigen Tagen in einer Tierarztpraxis vorgestellt werden. Die Diagnose wird mit dem sogenannten Schubladentest gestellt. Der Unterschenkel kann dabei gegenüber dem Oberschenkel um einige Millimeter nach vorne geschoben werden. Eine Operation ist bei Hunden über 10 Kilogramm aber unausweichlich. Verschiedene Techniken haben sich etabliert. Dazu gehören der Bandersatz bei kleinen Hunden und Biomechanikänderungen (TTA, TPLO) bei mittleren und grossen Rassen. Die Prognose ist dank guter Erfahrung der meisten Chirurgen recht günstig, und die Hunde können bei vielen Sportarten, auch Agility, wieder eingesetzt werden.

Wie vorbeugen?

Hunde sollen kein Übergewicht haben. Ansonsten ist darauf zu achten, dass keine Hunde gekauft werden, die für ihren Standard zu gross sind oder zu steile Hinterläufe aufweisen.

Zum Autor: Daniel Koch, Dr. med. vet. ECVS, Koch & Bass GmbH, 8253 Diessenhofen → www.kochbass.ch

Neu: Daniel Koch
Kleintierchirurgie AG
www.dkoch.ch

T
V
O
Ja
ein
lu
ein
Pr
an
Se
Jul
ne
ne
«R
Ve
7.
«H
Sch
sk
au
ga
mi

L
ei
In
ber
näl
vor
der
Ra
→
Ra
→
Ra
→
Zür
→
Thu
→
Wa
→